**Bern** ruhig. **Cardamom** steigend bei vielfachen Umsätzen. **Cassia** mehrfach begehrt bei anziehenden Preisen. **Ingber, Bengal** fester. **Cubeben** ruhig. **Macis** und **Muskatnüsse** fest. **Nelken** räumen sich auf; Preise steigend. **Pfeffer** knapp und eher fest. **Piment** fest auf Preise gehalten. **Sternanis** nur bei Kleinigkeiten zu haben. — **Harz** bleibt in stetter Frage. — **Häute** unverändert. — **Honig** wenig Geschäft. — **Wachs** sehr gefragt. — **Indigo** ruhig. — **Kleesamen.** Markt fest aber ruhig bei schwachen Abzuge und sehr kleinem Angebot. Preise unverändert. Umsätze in letzter Woche: ca. 2000 Ctr. Roth- von 40—75 ℳ, ca. 400 Ctr. Weiß- von 35 bis 85 ℳ, ca. 200 Ctr. Mittle von 40—105 ℳ — **Cocosöl** fest, prima Ceylon höher zu notiren. — **Palmöl** fest behauptet. — **Leinöl** ruhig. — **Olivenöl** unverändert. — **Terpentinöl.** Von Amerika 2300 Barrels per „Alpha" eingetroffen, befriedigen den augenblicklichen Bedarf. — **Petroleum.** Große Zufuhren und wöchentliche Auctionen wirkten abschwächend auf Loco-Preise. Loco 7,70 bis 7,80 ℳ, December 7,50 ℳ, Januar-März 7,70 ℳ — **Reis.** Der Markt bleibt fest zu völlig behaupteten Preisen. Die per „Ibigenia" angekommenen ca. 6700 Sack angeschälten Japan-Reis waren bereits schwimmend disponirt. — **Sago, Perl-,** anziehend. — **Salpeter.** Markt sehr fest, in den letzten Tagen etwas ruhiger. — **Schmalz.** Verkäufer zurückhaltend. — **Talg** sehr fest. — **Tapioca, Perl-** sehr fest. — **Für Terra Japonica** war in Folge etwas ermäßigter Preise sofort bessere Stimmung und fanden mehrfache größere Umsätze statt. — **Terra Catechu** unverändert, via Bremerhaven zugeführte 413 B. und 937 K. sind noch nicht an den Markt gebracht. — **Thee.** In fortdauernd fester Tendenz bei mäßiger Bedarfsfrage. Mennings mittel Qualität, ungenügender Vorrath und hoch im Preise. — **Thran** unverändert fest. — **Vanille** unverändert. — **Raffinirter Zucker** fest, Preise gegen vorige Woche ca. 25 ℳ pro Centner höher.

**Hamburg,** 24. November. **Kartoffelfabrikate.** Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 29¾—30¼ ℳ, extra Qualität 30¾—31¼ ℳ, per November-Mai-Lieferung matt, 29¾ ℳ — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 29¾—30¼ ℳ — Capillair-Stärkesyrup ohne Geschäft. Prima in Export-Gebinden 42 Bö 28—29 ℳ, 44 Bö 29¾—30¼ ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 28¾—29¼ ℳ, gerasselt in Säcken 29¾ bis 30¼ ℳ mit 1¼ Proc. Dicott. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 36¾—37¼ ℳ — **Kaffee.** Gestern Abend verkehrte der Markt in fester Haltung für mittlere und entferntere Sichten und konnten dieselben ca. ¼ ℳ gewinnen, während nahe Sichten nur zu den Nachmittags-Notirungen Käufer fanden. Der Markt schloß behauptet: December 78, März und Mai 77¾. September 77¾ ℳ. Heute Morgen eröffnete der Markt fest zu folgenden Preisen: November, December und März 78, Mai und September 77¾, die sich im Laufe des Vormittags gut behaupten konnten, späterhin trat eine kleine Abschwächung ein und schloß der Markt um 12½ Uhr ruhig wie folgt: December 78, März-Mai 77¾ Br. und G., September 78 Br. An der Börse konnten sich diese Preise nicht ganz behaupten und wurde um 2 Uhr wie folgt notirt: November-December 77¾ ℳ, März bis October 77¾ und blieb bis zum Schluß der Börse ¼ ℳ über obige Preise Brief und Geld. Das Geschäft in effectiver Waare war etwas belebter. Umsätze belaufen sich auf ca. 3500 Sack Diverse in loco und ca. 2000 Sack Santos schwimmend per verschiedener Dampfboote. Die Zufuhren in Brasilien betragen gestern 15 000 Sack in Rio und 8000 Sack in Santos. — **Schmalz.** Squire Schmalz unverändert: in Tierces zu 47¼ ℳ per 100 Pfd., in Firkins zu 48¼ ℳ per Stück. Royal 57 ℳ, Hammonia 55 ℳ, Hanföltrl 50¾ ℳ incl. Zoll. Page 38 ℳ

**Bremen,** 24. November. (Wochenbericht.) **Kaffee.** Zu neuerdings höheren Preisen wurden 200 Sack Domingo, 263 Sack Bahia auf Lieferung verkauft. In Loco-Waare fanden nennenswerthe Umsätze nicht statt, weil es an Angeboten mangelte. — **Zucker, roher,** ohne Umsatz. **Raffinirter.** Die feste Tendenz des Marktes hielt auch in der verflossenen Woche an, jedoch sind bemerkenswerthe Umsätze nicht zu verzeichnen. — **Wolle.** Lebhafte Frage und Umsätze veranlassten in dieser Woche großes Geschäft bei sehr festen Preisen. Begeben wurden 1117 B. Cap und Natal, 236 B. Buenos Ayres, 27 B. Australien, 101 B. Kämmlinge, 6 B. Alpacca, zusammen 1487 B. gegen 1125 B. Umsatz in der Vorwoche. Zufuhr 813 B. Cap, 6 B. Alpacca. (H.-H.)

**Bremen,** 24. November. **Tabak.** Umsatz 63 Faß Kentucky, 33 Faß Virginia, 180 Ser. Carmen, 1110 Pck. St. Felix, 768 Pck. Brasil, 50 Pck. Türkei. — **Baumwolle** ruhig. Upland middling loco 53 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, November 52¾ ₰, December 53¼ ₰, Januar 53 ₰, Februar 53 ₰, März 53¼ ₰, April 53½ ₰. — **Schmalz,** Armour 48 ₰. — **Wolle.** Umsatz 42 B. Cap, 36 B. Natal, 14 B. Buenos Ayres, 13 B. Kämmlinge.

* **Hamburg,** 22. November. **Kaffee.** (Originalbericht von Theodor Schmidt.) Seit meinem Bericht vom 15. d. M. zeigte sich im Markt regeres Leben zu langsam anziehenden Preisen, welche für nahe Monate ca. 2¼—3 ₰, für spätere Sichten ca. 3¼ bis 4½ ₰ höher sich stellten als vorigen Donnerstag. Die officiellen Notirungen von heute früh 10 Uhr constatiren bei fehlendem Angebot eine weitere Steigerung von 1½—2 ₰. Auch Havre und New-York nahmen ungeachtet aller und mit vielen Opfern verknüpften Anstrengungen von Baissiers steigende Richtung an, und kam namentlich an ersterem Platze, speciell in Folge des durch die Situation gebotenen Rückkaufens des Decouvert, entschieden günstigere Tendenz zum Durchbruch. Der Hauptgrund für diese Besserung liegt in der allgemein sich geltend machenden Ueberzeugung, daß das Quantum Kaffee, welches die 1888/89er Brasil-Ernte dem Handel zur Verfügung stellen kann, keineswegs übermäßig groß werden, sondern im günstigsten Falle den Anforderungen des Consums knapp entsprechen dürfte. Aus diesem Grunde machten die in einigen Tagen letzter Woche gemeldeten etwas größeren Zufuhren in Rio nicht den geringsten Eindruck auf die Terminmärkte. Was sämmtliche übrigen Kaffee producirenden Länder für diese Saison liefern, wird nach vorliegenden Berichten in seiner Gesammtheit schwerlich mehr betragen als pro 1887/88. Es droht mithin von keiner Seite die Gefahr, daß sich im Laufe eines Jahres irgendwo große Lager, wie man sie in früheren Zeiten gewohnt gewesen ist, ansammeln können, umsoweniger als der Consum täglich dringender sich zeigt. Diese starke Position des Artikels ist in meinen Berichten wiederholt hervorgehoben worden, und diese ist es, die bis jetzt dessenungeachtet den Gang der Preise eingerichtet hat, respective das auf nahe Sichten bestehende Decouvert stets wieder veranlaßt, nach Entrichtung des üblichen Abschlags für Deport auf entferntere Monate neues Unterkommen zu suchen. Jetzt jedoch kommt ein neues Moment hinzu, und das ist der zu erwartende Ertrag der 1889/90er Brasil-Ernten. Die über dieselben bisher eingetroffenen Berichte klingen fast übereinstimmend recht ungünstig und soviel scheint man schon heute sagen zu können, daß die 1889/90er Ernte allerhöchstens als eine schwache Mittelernte sich erweisen dürfte. Von Rio taxirt die höchste bis jetzt gegebene Schätzung auf 5¾ Millionen Sack, die meisten jedoch bezeichnen 5¼ Millionen Sack als Maximum und verschiedene Rio-Häuser geben noch kleinere Ziffern auf. Von Santos werden Zahlen zwar noch nicht genannt, doch sprechen alle Berichte dieses Platzes ebenfalls von Beschädigungen, die der Ernte durch schlechte Witterungsverhältnisse zugefügt sind. Außer letzteren sind es auch die Arbeiterschwierigkeiten, welche die Ernte ungünstig beeinflussen. — **Montaudon Lemba,** Paris, telegraphiren z. B. am 16. November: „Rio. Les plantes ont causé des dégats assez sérieux, on aurait perdu beaucoup de café et la qualité s'en ressent aussi. Faute de bras, la récolte n'arrivera aux ports que lentement. — Santos nous dit que la prochaine récolte sera très petite." — **John Bradshaw & Co.,** Santos, vom 21. November: „Starker Regen, Aussichten nächste Ernte ungünstig." — **Gustav Trinks & Co.,** Rio de Janeiro, vom 20. November: „Markt steigend, Käufer im Markt. Offizieller Bericht ist rectificirt und erniedrigt um 70 000 Sack." — Sollten die Nachrichten betreffs der 1888/89er Ernte in vollem Umfange sich bestätigen, so ist die Wiederkehr billiger Preise nicht nur einfach ausgeschlossen, sondern wir können ähnlichen Bewegungen entgegengehen, wie wir sie von December 1886 bis Juni 1887 erlebt haben, wo die später bewahrheiteten kleinen Schätzungen der 1887/88er Ernte ihre Wirkung thaten. Gefühlsicher denn je halte ich jetzt Blanco-Engagements und kann nur von Neuem dringend empfehlen zu kaufen, so lange es noch Zeit ist.

WTB. **Amsterdam,** 24. November. **Java-Kaffee** good ordinary 49.

* **Amsterdam,** 24. November. **Kaffee.** (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren **Morjan & Westerkamp.**

| | Java | Java-Besteht |
|---|---|---|
| November . . . . | 48⅝ | 47¾ |
| December . . . . | 49 | 47¾ |
| März . . . . | 49¼ | 48⅝ |
| | Ruhig. | Ruhig. |

**Rio Janeiro,** 23. November. (Von Emil Meyer's Sohn.) **Kaffee.** Zufuhr 15 000 Sack. Preise von regular fest 5300 Rs., ordinary fest 5050 Rs., good treand 4800 Rs. **Wechselcours** auf London 27¼ d. Tendenz: fest.

**Rio Janeiro,** 23. November. (Telegramm von **Gustav Trinks & Co.**) **Kaffee.** Notirungen für Type Nr. 5 77 s 6 d, Nr. 4 74 s 3 d, Nr. 3 71 s 94, Nr. 2 69 s 3 d, Nr. 1 66 s. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. — Tendenz: Lebhaft und steigend. Zufuhren 16 100 S. pro Tag, werden voraussichtlich etwas abnehmen. **Verschiffungen vom 16. November bis 23. November:** 48 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 44 000 S. nach Europa und Diverse, 92 000 S. total; Vorrath 135 000 S. in erster Hand. — **Wechselcours** auf London 27¼ d.

**Santos,** 23. November. (Telegramm von **H. Hafers & Co.**) **Kaffee.** Notirung für good average 74 s. Kost und Fracht per Dampfer Rotterdam incl. Commission pro Ctr. von 50⅝ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest. Einlaufberichte aus dem Innern ungünstig.

**Santos,** 23. November. (Von Emil Meyer's Sohn.) **Kaffee.** Zufuhr 8000 Sack. Preis von good average 5400 Rs. Tendenz: Stetig.

WTB. **Hamburg,** 24. November, Nachm. 3 Uhr 30 Min. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88⅝, Rendement frei an Bord Hamburg per November 13,65, per December 13,57½, per März 13,80, per Mai 13,87½. Ruhig.

**Bremen,** 24. October. (Telegramm der Herren Scott & Co., Mauritius, via Aden, datirt Mauritius, 10. November, mitgetheilt durch Heinr. Lüssler.) **Zucker.** Markt lebhaft für Australien und Bombay, aber mit rückgängiger Tendenz der Preise schließend. Guter raffinirter, crystallisirter Zucker Nr. 18 holl. Stand. nominell 15 s, Syrup-Zucker Nr. 10 holl. Stand. 12 s, Nr. 8 holl. Stand. 11 s 3 d pr. Cwt. Kost und Fracht nach Großbritannien. — Cours: Bank-Verkaufs-Note für Tratten auf London, 90 Tage Sicht, 45 Percent Prämie. Einkaufsrate 40 Proc. Prämie. — Frachten unverändert. (H.-H.)

**Prag,** 24. November. **Rohzucker** fest, loco 16,15.

**Paris,** 24. November. **Rohzucker** 88° ruhig, loco 35,50. — **Weißer Zucker** matt, Nr. 3 per 100 kg per November 39,00, per December 39,25, per Januar-April 40,00, per März-Juni 40,50.

**London,** 24. November. **Zucker.** 96procentiger Havanazucker 16½ fest. Rübenrohzucker 13½, fest. — **Kaffee** fest: Rio fair channel per November 70 s, per Mai 70 s 6 d. — Silber 43.

**London,** 23. November. **Chilisalpeter** ruhig, 11 £, feiner 11 £ 5 s. — **Schellack** ruhiger, G A A 70 s, T. N. Februar-Lieferung 59 s. — **Jute** fest, zu vollen Preisen. — **Quecksilber** weniger, zweite Hand 8 £ 5 s bis 8 £ 4 s.

**Guayaquil,** 17. November. **Cacao.** Die Zufuhren betrugen in der ersten Hälfte des Monats 4250 Ctl., seit 1. Januar 264 000 Ctl., gegen 6500 resp. 317 000 Ctl. gleichzeitig 1887. Preise sind für gute Sorten etwas gewichen und da gleichzeitig der Wechselcours auf Europa gewichen ist, so stellen Preise sich heute auf 86 Frcs. für Arriba, 80 Frcs. für Balao, 70 Frcs. für Machala, Alles frachtfrei gegen 90 Tage Sicht Tratten.

**Singapore,** 23. November. (Telegramm von Puttfarcken & Co.) **Kost und Fracht** per Dampfer nach Hamburg: Gambier 22 s 6 d, Sagomehl (Sarawak) 11 s 7½ d, Pfefferkörner, fein 21 s 1½ d, do. mittel 22 s 3 d, Flackus, mittel 25 s 4½ d, Pfeffer, schwarzer 7 Cent. (ohne Zahlungen). Kaffee, bally, unsortirt, 69 s. Zinn 101 s, Cocosöl 15 s 4½ d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — **Cours** auf London, 3 Monate Sicht, 3 s 1½ d.

**London,** 23. November. **Korinthen** ruhig, Provinzial in K. 22 s, Gest ½ K. 26 s, Bodigas ½ K. 35—38 s, ausgewählte 40 s.

**Breslau,** 24. November. **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother ruhiger, per 50 kg 30—40—50—57 ℳ, weißer unverändert, per 50 kg 30—35—45—65 ℳ, hochfein über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** fest, per 50 kg 30—35—45—65 ℳ — **Timothee** unverändert, per 50 kg 24—26—28—30 ℳ

**Nürnberg,** 24. November. **Hopfen.** Tagesgeschäft mäßig, Umsatz klein. Marktpreise Ia 90—100 ℳ, IIa 50—80 ℳ, Hallertauer Ia 95—120 ℳ, IIa 70—85 ℳ, Elsässer Ia 110—130 ℳ, IIa 60—80 ℳ, Badischer IIa 70—85 ℳ, Württemberger Ia 130 bis 160 ℳ, IIa 80—95 ℳ Stimmung ruhig.

**Köln,** 24. November. (Köln. Volksztg.) **Chilisalpeter.** Nach dem sehr lebhaften Geschäft und der bedeutenden Steigerung in der vorigen Woche hat der Hamburger Markt in den letzten Tagen sich nicht völlig behaupten können. Das Zuland offerirt nicht unbedeutende Posten der früher billig eingekauften Partien per Februar-März, wohl in der Hoffnung, vielleicht später zu billigeren Aufkäufen Gelegenheit zu finden, was aber der Sachlage nach fraglich erscheint. Die erwähnten Angebote fanden schlank Nehmer, und die seit gestern bekannt gewordenen vorläufigen Schätzungen der Abladungen (100 000 t für November und 99 000 t für December, gegen 104 000 und 87 000 in den gleichen Monaten 1887) haben zu einer Wiederbefestigung des Marktes beigetragen. Die letzten Notirungen sind: loco bei sehr knappen disponiblen Vorräthen 11,25 ℳ, Februar-März 1889 11,30, September-October 1889 9,90, Februar-März 1890 10,20 ℳ Die Preise verstehen sich nach Hamburger Conditionen, die 50 kg abzüglich 3 Proc. Abschlag, 1 Proc. Gutgewicht, Tara 2 kg der Sack.

* **Berlin,** 24. November. (Original-Wochenbericht von **Perl & Meyer.**) Spiritus hatte auch in dieser Woche wieder sehr stillen Handel und beschränkte sich der Verkehr hauptsächlich auf die Unterbringung der Locowaare und die damit in Verbindung stehenden Operationen auf Termine. Die Zufuhr ist wenig bedeutend und wurden dafür nach und nach um 70—80 ₰ höhere Preise als vor acht Tagen bewilligt. Die Wirthschaftsbrennereien im Lieferungshandel waren äußerst geringfügig und schlossen deren Notirungen nur etwa 20 ₰ höher als zum Schluß der vorigen Woche. — Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe. Gekündigt 230 000 l. Loco am 19. 53,2, am 20. 53,1, am 21. 53,3—53,1, am 22. 53,2, am 23. 53,4. November und November-December 52,8—53,3—53. December-Januar 53,1—53. April-Mai 55—55,3—54,8—54,4—55,2. Mai-Juni 55,5—55,8—55,7. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gekündigt 110 000 l. Loco am 19. 33,8—34, am 20. 34, am 21. 34,2 bis 34,1, am 22. 34,2, am 23. 34,3. November und November-December 33,8—33,9—33,7—34—33,8. December-Januar 33,8. April-Mai 35,6—36—35,8. Mai-Juni 36,1—36,4—36—36,4 bis 36,2. Juni-Juli 36,7—36,9—36,8 ℳ

**Breslau,** 24. November. **Spiritus** per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per November 51,50, do. do. per November-December 51,50, do. do. per April-Mai 53,50, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgaben per November 32,00, do. do. per November-December 32,00, do. do. per April-Mai 34,00.

**Stettin,** 24. November. **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 33,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,20, per November-December mit 70 ℳ Consumsteuer 33,00, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 35,40.

**Posen,** 24. November. **Spiritus** loco ohne Faß (50er) 51,60, do. do. (70er) 32,00. Behauptet. — Wetter: Sturm.

**Hamburg,** 24. November. **Spiritus** matt, per November-December 21½ Br., per December-Januar 21¾ Br., per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 23 Br.

**Hamburg,** 24. November. **Petroleum** flau, Standard white loco 7,65 Br., per December 7,50 Br.

**Bremen,** 24. November. **Petroleum** höher, loco Standard white 7,75 Br.

**Antwerpen,** 24 November. **Petroleum.** Raffinirtes, Type weiß loco 19¼ bez., 19½ Br., per November 19¼ bez., 19½ Br., per December 19½ bez., 19¾ Br., per Januar-März 19 Br. Fest.

**New-York,** 23. November. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.".) **Petroleum.** Clarirungen vom 16. November bis 23. November:

| | 1888 | 1887 |
|---|---|---|
| nach dem Continent Z. . | 93 000 Brls. | 64 000 Brls. |
| nach der Ostsee . . . . | 6 000 „ | „ |
| **Charterungen** | | |
| nach dem Continent . . | 50 000 Brls. | 27 000 Brls. |

**Bremen,** 24. November. (Wochenbericht.) **Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky.** Bei anhaltend günstiger Stimmung für kleines und mittel Blatt wurden davon ca. 300 Faß zu den bestbekannten nähernen Preisen umgesetzt; außerdem gingen in der verflossenen Woche 100 Faß Clarksville Bugs letzter Ernte in Versenders Hände über. Durch das Eintreffen der letzten diesjährigen Segel-Abladung von New-Orleans hat das Lager erster Hand eine abermalige Steigerung erfahren und damit vermuthlich seinen Höhepunkt erreicht. Die bekannt gegebenen Umsätze in Virginia-Tabak beschränkten sich auf 58 Faß besserer, kräftiger Gattung. **Maryland und Ohio** ohne Geschäft; von Bay wurden 65 Faß mittel und bessere farbige Waare verkauft. In **Stengels** kleines Bedarfsgeschäft. — **Cigarren-Tabak.** Ein äußerst lebhaftes Geschäft entwickelte sich während der letzten Woche in St. Felix- und Brasil-Tabak. Soweit bekannt wurde, sind im Ganzen ca. 12 500 Pck. umgesetzt worden. Davon sind ca. 5400 Pck. für die österreichische Regie bestimmt, ca. 3300 Pck. gingen in die Hände hiesiger Versender über, während ca. 3800 Pck. von Spekulanten übernommen wurden. Für Regiezwecke entnahm man aus zweiter Hand außerdem noch ca. 5000 Pck. feiner Felix. Die bezahlten Preise sind zum Theil wesentlich höher, und sind auch von Bahia die Limite erheblich höher, einige größere Posten sogar ganz vom Markte zurückgezogen worden. — Diese lebhafte Bewegung ist namentlich auf die ungünstigen Ernteaussichten zurückzuführen. Durch anhaltende Dürre im Productionslande sollen die Pflanzen stark gelitten haben und theilweise ganz vernichtet sein, so daß man nur einen halben Ernteertrag erwartet. Eine weitere Steigerung ist unausbleiblich, falls die Aussichten sich nicht recht bald günstiger gestalten. Die diesjährigen Zufuhren von **Havana-Tabak** nähern sich ihrem Ende. In den letzten 8 Tagen kamen keine neuen Sendungen Kreola und bewegte sich das Geschäft in Folge dessen in engen Grenzen. Für **Carmen-Tabak** erhielt sich lebhafte Kauflust, die einen Umsatz von ca. 800 Colli zur Folge hatte. Auch Para- und Cuba-Tabak blieb gefragt. Vor Ankunft wechselten circa 185 K. Seedleaf-Tabak die Hände. (H. H.)

W. **Rotterdam,** 24. November. **Tabak.** (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Von den gestern hier in Zwischenzeitung angebotenen 1888er Java Scrubben fielen die hoch bewerthteten 213 Ballen Vorstellung ziemlich leicht, doch etwas unreif und grün in Farbe aus, während die mäßig bezahlten 443 B. Kedirie ganz vorzüglich eine hellfarbige, edel gemischt tapitze, saftige Beschaffenheit zeigten; ferner wurden in vergangener Woche in Auction 513 Ser. Havana, 47 Ser. Cuba, 7 Ser. Para, 63 Faß Virginia und 79 Kn. Seedleaf, hauptsächlich untergeordnete Gattungen, zu billigen Preisen verkauft. Eingetroffen sind 25 Faß Maryland. Bei den heutigen Importeuren lagern heute: 1082 B. Sumatra, 3808 B. Java, 108 B. Celebes, 2947 B. Manilla, 2269 B. griechischer und türkischer, 1600 Faß Maryland, 165 Faß Kentucky und 10 Faß Stengel.

**Georgstown,** 22. November. (Telegramm der Durban and Lord Byron Kwaigamated Gold Mining Company Limited.) **Gold.** Nutzverbeit wurden 670 Unzen; Maschinen wegen Reparaturen unthätig. Die herrschende Trockenheit stört das Herangehen der Lademgen.

**Breslau,** 24. November. **Zink** unverändert.

**Glasgow,** 24. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 029 914 t gegen 936 783 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 84 im vorigen Jahre.

**Hamburg,** 23. November. **Fische.** (Marktbericht der zur Preisbestimmung ernannten Commission der Hamburger Fischhändler.) Starmechalter sind alle Seefischsorten knapp und könnte die kleine Zufuhr zu hohen Preisen prompt ankl. Die heutigen Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1,75 ℳ, Seezungen 1,50 ℳ, Kabeljau 65 ₰, Kurpfen, lebende 90 ₰, Schellfische 25 ₰, Silberlachs 1,50 ℳ, Hechte 50 ₰, Hummer, lebende 1,70 ℳ, Heringe, frische, per Kiste 7,50 ℳ

---

**Breslau,** 24. November. **Weizen** in ruhiger Haltung, per 100 kg weißer 16,30—17,00—18,10 ℳ, gelber 16,30—17,20 bis 18,00 ℳ — **Roggen** nur feine Qualitäten verkäuflich, per November-December 152,00 ℳ, per December 152,00 ℳ, per April-Mai 156,50 ℳ — **Rüböl** per November 62,00 ℳ, per November-December 61,00 ℳ Wetter: Schön.

**Köln,** 24. November. **Weizen** hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,75, do. fremder loco 22,00, per November 21,25, per März 21,05, per Mai 21,30. — **Roggen** hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per November 15,50, per März 16,05, per Mai 16,05. — **Hafer** hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. — **Rüböl** loco 65,50, per Mai 61,00, per October 58,00.

**Stettin,** 24. November. **Weizen** unverändert, loco 180,00—188,00, per November-December 190,00, per April-Mai 197,50. — **Roggen** ruhig, loco 150,00—155,00, per November-December 150,50, per April-Mai 154,50. — **Pommerscher Hafer** loco 136,00—140,00. — **Rüböl** behauptet, per November 60,50, per April-Mai 60,50.

**Hamburg,** 24. November. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 165,00—185,00. — **Roggen** loco still, mecklenburgischer loco 170,00—180,00, russischer loco still, 104,00—107,00. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** fest, loco Hollandsche 61,00. — Wetter: Sturm, Regen.

**Mannheim,** 24. November. **Weizen** per November 20,85, per März 21,35, per Mai 21,65. — **Roggen** per November 15,80, per März 16,20, per Mai 16,50. — **Hafer** per November 13,75, per März 14,15, per Mai 14,40.

**Wien,** 24. November. **Weizen** per Frühjahr 8,45 G., 8,47 Br., per Mai-Juni 8,60 G., 8,62 Br. — **Roggen** per Frühjahr 6,45 G., 6,56 Br., per Mai-Juni 6,64 G., 6,66 Br. — **Mais** per Mai-Juni 5,45 G., 5,47 Br., per Juni-Juli 5,50 G., 5,52 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6,04 G., 6,06 Br., per Mai-Juni 6,14 G., 6,19 Br.

**Pest,** 24. November. **Weizen** loco unverändert, per Frühjahr 8,06 G., 8,08 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5,54 G., 5,56 Br. — **Mais** per Mai-Juni 5,16 G., 5,17 Br. — Wetter: Sonnenschein.

**Amsterdam,** 24. November. **Weizen** per März 224. — **Roggen** per März 131—132—133—132, per Mai 131—132 bis 133.

**Antwerpen,** 24. November. **Weizen** ruhig. — **Roggen** unbelebt. — **Hafer** unverändert. — **Gerste** ruhig.

**London,** 24. November. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Stürmisch.

**New-York,** 23. November. **Weizen** stand heute wieder unter dem Einfluß fehlender Kauflust und dem Mangel an Absatz nach Europa. Das Angebot hiesiger Quantitäten genügte, Preise zu drücken. Man schloß recht flau 1½ c niedriger. Umsätze waren sehr klein. — **Mais** ebenfalls beeinflußt von Weizen, matter und etwas niedriger. — **Schmalz** ruhig, Preise wenig verändert, Abgeber zurückhaltender.

**New-York,** 24. November. **Baumwolle** in New-York 9 9/16, do. in New-Orleans 9 5/16. — **Raffin. Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York 7,25 G., do. in Philadelphia 7,15 G. — **Rohes Petroleum** in New-York 6,65, do. Pipe line Certificates 86 5/16, ruhig, fest. — **Schmalz** (Milcz) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe & Brothers 9,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 5/16. — **Mais** (New) 50. — **Rother Winterweizen** loco 104 1/8. — **Kaffee** (Fair Rio-) 16 1/4. — **Mehl** 3 D. 60 C. — **Getreidefracht** 6. — **Kupfer** per December 17,40. — **Weizen** per November 102 7/8, per December 102 7/8, per Mai 110 3/8. — **Kaffee** Rio Nr. 7, low ordin. per December 13,92, per Februar 13,95.

---

* **Berlin,** 24. November. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von **Perl & Meyer.**) Das Wetter war in dieser Woche mild und regnerisch und trieb sehr schnell den Frost aus der Erde. Auch die Schiffahrt wurde wieder offen, und beeilen sich die auf Binnengewässern unterwegs befindlichen Schiffer, ihre Getreideladungen möglichst noch vor endgültigem Eintritt des Winters an ihren Bestimmungsort zu bringen. Was die noch nicht aufgenommenen **Kartoffelfelder** betrifft, so herrscht wenig Hoffnung, daß von den meist erfrorenen Knollen bei dem jetzigen nassen Wetter noch viel zu retten sein wird. — **Im Getreidehandel** war die Haltung wieder vorwiegend flau, und kamen namentlich in Amerika in der ersten Wochenhälfte starke Preisverluste zur Erscheinung. Einige der Haussiers brachten ihre bis dahin fest gehaltenen Engagements zur Realisation so daß die Preise ca. 5 Cents aufgeben mußten. Jedoch kam in den letzten Tagen vorübergehend Festigkeit zum Vorschein, welche einen Theil des Verlustes zurückgewinnen ließ. Bis jetzt haben indessen die Hauptvertreter der Chicagoer Haussepartei ihre Partie nach keineswegs aufgegeben, und schienen sie nur vorsichtiger in ihren Operationen geworden zu sein. Durch die vollständige Verschiebung der Preisverhältnisse in den Vereinigten Staaten kommen mancherlei merkwürdige Thatsachen zur Erscheinung, die bei normaler Geschäftslage geradezu undenkbar wären. So versorgen sich die westlich von New-York gelegenen Mühlen am billigsten an diesem atlantischen Hafen, und sind in letzter Woche besonders nach Buffalo größere Posten Weizen von New-York aus versandt worden. Andererseits befindet sich unter den mit Weizen beladenen Schiffen, welche in vergangener Woche die Dardanellen passirt haben, einer mit der Bestimmung nach New-York, was auch kein gewöhnlicher Fall ist. Die wenigen Verladungen dieser Worte betreffen zum Theil einige Ankäufe für Portugal, wo eine Zollständerung für Mehl beantragt war, was auch zu Hoffnungen auf eine Zollermäßigung des Weizen und dadurch zu einigen speculativen Ankäufen im Auslande veranlaßte. Dieselben haben sich aber nicht wiederholt, und zu Abschlüssen mit Europa boten die amerikanischen Preise nur ganz vereinzelte Gelegenheit. Auch von Mehl waren diesmal nur kleine Verschiffungen, welche kaum den vierten Theil der gleichzeitig vorjährigen betrugen. Die Lagerbestände bei den westamerikanischen Mühlen haben sich denn auch allmälig so angehäuft, daß mehrere größere Etablissements ihren Betrieb stark beschränkt haben. — **New-York** notirte für rothen Winterweizen loco 110 1/4—106 7/8—108—106 3/8, November 109 1/4—104 7/8 bis 106 3/8—105 1/4, December 110—109 3/8—109 5/8—109 3/8, Mai 116 1/4—112 3/8—114 1/4—112 3/8. Mais 49 5/8—48—50 1/4. Mehl 3,80—3,60. Getreidefracht 5 1/8—6 d. — **England** hatte von Weizen wiederum reichliche Ankünfte, und da auch die milde Witterung die Verkehrsschwierigkeiten der südrussischen Häfen vorläufig beseitigte, so stellte sich die Haltung ein wenig matter, ohne hierbei aber die besseren Qualitäten sonderlich zu beeinflussen. Von Mehl kamen nur sehr unbedeutende Zufuhren, indessen sind die Lager davon noch zu groß, als daß ein steigender Einfluß davon hätte ausgehen können. — **In Frankreich** mußten die Preise überall etwas ermäßigt werden, da die Landwirthe reichlicher lieferten und die Lagerbestände von fremdem Getreide im Zunehmen begriffen sind. Von Weizen hat Frankreich in den zehn Monaten vom 1. Januar bis 31. October 9 7/8 Millionen Meter-Centner eingeführt, gegen circa 7 3/4 Millionen zur selben Zeit im vorigen Jahre und 5 1/4 Millionen gleichzeitig 1886. Von Hafer wurden 3 1/4 Millionen gegen 1 1/2 resp. 1 1/4 Millionen Mtr.-Ctr. vom Auslande bezogen. In Belgien sowohl wie in Holland nehmen in Folge der mangelhaften Frage des Inlandes und der fortgesetzten Seezufuhren die Lagerbestände ebenfalls mehr zu und ist besonders in Antwerpen der Speicherraum bereits so knapp geworden, daß eine abermalige Steigerung der ohnehin schon hoch gewesenen Lagerziffern erfolgt ist. In Oesterreich-Ungarn sind die Hauptkäufer für die Zufuhren die größeren Mühlen, welche auf alten Beschlüssen noch ziemlich gute Beschäftigung haben. Naturgemäß sind aber auch sie nur bei weiterem Entgegenkommen der Waareninhaber Abnehmer für Getreide. Die Nachfrage hat im Allgemeinen nachgelassen, jedoch geht der Verkehr nach der Schweiz, wohlfeil das ungarische Getreide in diesem Jahre dominirt, noch immer ziemlich ersten. Die Ergiebigkeit Rußlands für Getreide hat trotz der bisherigen enormen Verschiffungen noch in keiner Weise nachgelassen und bieten die Angebote von dort auf Lieferung groß und billig. In Odessa sind Vorräthe wie sie nie dagewesen, und an allen Eisenbahnstationen und inneren Stapelplätzen haben sich dieselben ebenfalls in ungewöhnlicher Weise angehäuft. — In Köln sind die neuen, vom Handelsministerium mit der Kölner Handelskammer vereinbarten Lieferungsbedingungen bekannt gegeben; dieselben treten am 1. December d. J. in Kraft und enthalten in der Hauptsache folgende Aenderungen der bestehenden Bedingungen: Das Eigengewicht des lieferbaren Getreides beträgt für Weizen 75,2 kg (bisher 75 kg), für Roggen 71 (69), für Hafer 44,6 kg (43 kg). Hautweizen und mit Dargeruch behafteter Weizen ist nicht lieferbar. Die bisherige Bestimmung, daß der sogenannte Besatz (fremde Bestandtheile) nur bis zu einem gewissen Verhältniß in lieferbarem Getreide enthalten sein darf, ist in Wegfall gekommen. Die Liste der Sachverständigen, welche, wie bisher, auf Antrag des Börsenausschusses von der Handelskammer alljährlich festzustellen ist, muß zu Zukunft dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz zur Genehmigung eingereicht werden.

---

A. **Eger,** 24. November. Man kann gewiß nicht behaupten, daß auf dem böhmischen Getreidemarkte während der letzten Wochen eine sehr günstige Stimmung herrschte; deshalb hat auch die hiesige Getreidebörse in der letzten Zeit sinkende Preise zu verzeichnen gehabt. Fest blieb die Stimmung immer für Braugerste bester Sorte, welche gern 8 fl. oder 13,36 ℳ per Doppelcentner bezahlt wurden. Die meisten Aufträge in